

500 [Thesis 8](#)

501 The missionary mandate of the church obliges and encourages us to an inviting communica-  
502 tion of the Gospel. In listening, praying, and celebrating together, we set out ready to change  
503 and engage - especially in dialogue with people of other religions and worldviews. We want  
504 to show what we love and understand what sustains us.

505 As the Evangelical Church of Westphalia, we are sent to the people of our society in the hori-  
506 zon of God's mission, to bear witness in word and deed to God's love made person in Christ  
507 and to his accompanying presence. In view of the increasing denominational, religious and  
508 cultural diversity, the challenge arises to develop new forms of being a church and of procla-  
509 mation, in addition to the tried and true ones, in order to deliver the message of God's free  
510 grace to all people (Barmen VI). The Evangelical Church of Westphalia accepts this challenge  
511 in ecumenical solidarity.

---

Mission heute Konferenz - These 8  
Pfarrer Barry Hughes, Kirche von Schottland

Guten Tag allerseits - ich überbringe Ihnen Grüße aus der St. Mark's Church, Stirling, Schottland.

St. Mark's ist als "Priority Area"-Gemeinde in der Kirche von Schottland ausgewiesen - mit anderen Worten, sie liegt in einer der ärmsten Gemeinden Schottlands, in einem Gebiet der Stadt Stirling namens Raploch. In Raploch gibt es eine hohe Arbeitslosigkeit, eine niedrige Lebenserwartung (im Vergleich zu anderen Gegenden Schottlands), Drogenprobleme und einen niedrigen Bildungsstand. Unsere Aufgabe in St. Mark's ist es, im Herzen der Gemeinde zu sein - physisch, geistlich und seelsorgerisch.

In Schottland ist die Zahl der Kirchenbesucher in den letzten 30 Jahren dramatisch gesunken. In St. Mark's haben wir nach "neuen Formen des Kircheseins und der Verkündigung, zusätzlich zu den bewährten, gesucht, um die Botschaft von Gottes freier Gnade allen Menschen zu vermitteln" (These 8). In Schottland haben wir viel über "Kirche ohne Mauern" und "Neue Ausdrucksformen von Kirche" gesprochen. Eine der wichtigsten Möglichkeiten, wie wir dies in St. Mark's getan haben, ist unser Familiengottesdienst alle zwei Wochen bei Sainsbury's (Sainsbury's ist eine der größten Supermarktketten in Großbritannien). Wir nennen dies "St. Mark's @ Sainsbury's".

Der örtliche Sainsbury's - nur ein paar hundert Meter vom Kirchengebäude entfernt - bietet uns einmal alle 2 Wochen die Nutzung eines seiner Personalräume an. Wir laden Familien aus der Umgebung ein - viele von ihnen würden nie am Sonntagmorgen in die Kirche gehen -, sich uns bei diesen Treffen anzuschließen. In der ersten Stunde gibt es gemeinsame Spiele, Lieder, Gebete, Bastelarbeiten und andere Aktivitäten, die sich alle um eine bestimmte biblische Geschichte drehen - Erwachsene und Kinder nehmen alle daran teil. Danach gehen wir in das Restaurant im Supermarkt, wo wir alle gemeinsam eine Mahlzeit einnehmen - bereitgestellt von Sainsbury's und bezahlt von der St. Mark's Church. Das gemeinsame Essen war schon immer ein wichtiger Teil der christlichen Gemeinschaft, angefangen natürlich mit dem letzten Abendmahl, und dies ist ein wichtiger Teil unseres Zusammenkommens. Das gilt besonders, weil es für manche Familien schwierig ist, jeden Abend etwas zu essen auf den Tisch zu bringen, so dass alles, was wir tun können, um zu helfen, geschätzt wird. Etwa 25 - 30 Leute besuchen unsere St. Mark's @ Sainsbury's. Dies ist ein besonderer Weg für uns, das

Evangelium mit Menschen zu teilen, die nicht in die "Kirche" kommen, in einer anderen Umgebung.

St. Mark's @ Sainsbury's ist nur eine Möglichkeit, wie wir in St. Mark's die Gemeinde erreichen. Unser Gebäude ist nicht nur die 'Kirche' - es beherbergt viele Organisationen und Gruppen in Raploch, darunter ein Frauen-Genesungscafé, die Anonymen Alkoholiker, Pfadfinder, eine Gruppe für Erwachsene mit Leseschwäche und andere. Wir heißen all diese Gruppen in Jesu Namen willkommen und unterstützen sie, und wir wollen Gottes Liebe mit ihnen allen teilen. Wir verbringen Zeit in der Schule, im Gemeindezentrum, im örtlichen Café und an anderen Orten, wo Menschen zusammenkommen.

Mein Interesse an diesem Thema, These 8, ist also, darüber zu sprechen, wie wir Gottes Botschaft in unsere Gemeinden bringen können, ohne darauf zu warten, dass unsere Gemeinden zu uns kommen. "Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker".

